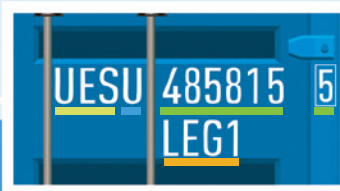


# EIN CONTAINER ...



So sieht ein leerer **ISO-Container** aus: Die Wände sind aus Stahl. So sind sie besonders stabil und einbruchssicher. Die Türen werden verriegelt und versiegelt. Nur der Empfänger darf das **Siegel** öffnen. Damit man die vielen Container unterscheiden kann, hat jeder einen „Namen“ aus vier Großbuchstaben (die sind ein Geheimcode für den Eigentümer der Ware) und sechs Ziffern sowie eine Kontrollziffer. Durch sie können Weg und Aufenthaltsort jedes einzelnen Containers auf seiner Reise verfolgt werden.

Die Buchstaben und Ziffern auf dem Container verraten,



- ▶ wem er gehört,
- ▶ welche Art Produkt drinsteckt,
- ▶ wie er heißt,
- ▶ was für ein Container er ist und wie groß er ist.

- ▶ Höchstgewicht
- ▶ Containergewicht
- ▶ Gewicht der Ladung
- ▶ Rauminhalt



Die meisten ISO-Container sind 20 Fuß (6,058 Meter) oder 40 Fuß (12,192 Meter) lang. Der kleinere heißt „**Standardcontainer**“. In ihn passt 1 TEU\* Ladung. Auf der Tür stehen alle wichtigen Infos zu einem Container.

Mit einem **Twistlock** (Drehverschluss) lassen sich die Container zu einem Stapel verbinden. Sie werden in die Eckbeschläge eingesetzt und verdreht. So entsteht ein bombensicherer Formschluss (siehe Magazin 01/2014).

\* Was das ist, erfährst du auf Seite 8.



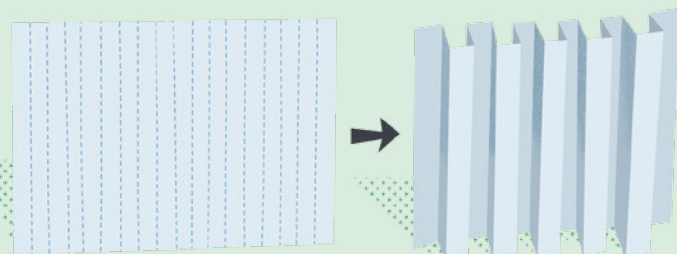
Siegel



Twistlock

## STATIK-EXPERIMENT

Die Wände der ISO-Container haben Rippen. So sind sie noch stabiler. Das kannst du nachprüfen.



### SO GEHT'S:

Falte ein Blatt Papier in 1 cm breite Streifen. Immer abwechselnd zwei Talfalten und zwei Bergfalten. Ziehe die Seite auseinander, sodass du eine Containerwand aus Papier erhältst und stelle die Wand auf den Tisch. Drücke mit der flachen Hand von oben auf die Papierwand.

Was passiert? Je mehr Ecken die Wände haben, umso steifer sind sie.

